

Zeitschrift:	Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber:	Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band:	58 (1985)
Heft:	7-8
Rubrik:	EVU aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EVU zu Gast beim Verband Schweizerischer Militär-Motorfahrer (VSMMV) in Sarnen

Militär und Umweltschutz

Die Redaktion PIONIER konnte als Zentralvorstands-Vertreter des EVU an der Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizerischer Militär-Motorfahrer in Sarnen teilnehmen. Um interessierten Kreisen innerhalb der Übermittlung einen kurzen Einblick in die Arbeit eines ebenfalls ausserdienstlich tätigen Verbandes zu geben, möchten wir einen Bericht von Rita Fuhrer, Redaktorin der «Zentralschweiz», wiedergeben, ergänzt mit einigen persönlichen Bemerkungen.

DV des Verbandes Schweizerischer Militär-Motorfahrer-Vereine in Sarnen

Die Delegierten der 32 Sektionen des Verbandes Schweizerischer Militär-Motorfahrer-Vereine (VSMMV) trafen sich zur 39. Delegiertenversammlung in Sarnen. Der Zweck des Verbandes ist die Förderung der freiwilligen ausserdienstlichen Weiterbildung der Motorfahrerinnen und Motorfahrer in der Armee. An der diesjährigen Versammlung des VSMMV konnte festgestellt werden, dass die einzelnen Sektionen grosse Anstrengungen unternehmen, nicht nur die Mitgliedzahl der militärischen Motorfahrer-Vereine zu vergrössern, sondern vor allem auch die Teilnahme an den Kursen und Veranstaltungen zu aktivieren.

Zentralpräsident Oberstl Franz Hidber hiess die zahlreichen Vertreter des Verbandes und die Gäste, Brigadier Hubert Hilbi, Kommandant Territorialzone 9, Brigadier Jean-Pierre Gremaud, Direktor des Bundesamtes für Transporttruppen, Oberst J.P. Baumer, Chef Transporttruppe FAK 1, Divisionär Edmund Müller, die Ehrenmitglieder des VSMMV und der GMMU sowie Regierungsrat Toni Wolfisberg, Militärdirektor des Kantons Obwalden, im Herzen der Schweiz willkommen. Er unterstrich die Freiwilligkeit der ausserdienstlichen Tätigkeit in den Motorfahrervereinen und das daher um so höher zu bewertende persönliche Engagement der Mitglieder zugunsten der Landesverteidigung. In seinem Jahresbericht hielt der Zentralpräsident Franz Hidber fest, dass die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Transporttruppen (BATT) erfreulich sei und dass den Anliegen des VSMMV Gehör geschenkt werde.

Der Direktor Jean-Pierre Gremaud ist von der Notwendigkeit der ausserdienstlichen Tätigkeit überzeugt und gewährt ihnen seine persönliche Unterstützung.

Das gegenseitige Kennenlernen der einzelnen Sektionen wie auch das Aktivieren der Teilnehmer an den meist sorgfältig und ideenreich vorbereiteten Übungen soll auch für das kommende Verbandsjahr eine wichtige Zielsetzung bleiben. In erster Linie müsse man sich aber mit der Zukunft befassen und dabei den Auftrag: «Sorge tragen zur Umwelt!» dringend miteinbeziehen. Als wichtigste Zielsetzungen für das Jahr 1985/86 gelten:

Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem BATT.

Intensive Weiterbildung der Technischen Leiter der Sektionen.

Verbesserung der aktiven Teilnahme der VSMMV-Mitglieder an den Sektionsanlässen. Information der Motorfahrer über die ausserdienstliche Tätigkeit.

Der Umwelt ist Sorge zu tragen! Die Motorfahrer sind in wirtschaftlicher Fahrweise zu schulen.

Die Fahrtüchtigkeit auf älteren Militärfahrzeugen ist zu verbessern.

Gute Ausbildung und Wehrbereitschaft

Divisionärkommandant Edmund Müller versicherte den Delegierten der Militär-Motorfahrer-Vereine, dass nicht nur materielle Ausrüstung und Bewaffnung die Kampfkraft der Armee stärken, sondern ebenso ein gesunder Wehrwillen, der vom gesamten Volk getragen ist, sowie eine gute Ausbildung. Dazu gehören nicht nur

Der Zentralmaterialverwalter Adj Uof Albert Heierli

ist vom 12. Juli 1985 bis und mit 5. August 1985 landesabwesend. Aktuelle Gesuche sind ihm entsprechend rechtzeitig vorher einzureichen. Nur in äusserst dringenden Fällen können Gesuche während seiner Abwesenheit an Adj Uof Balthasar Schürch, Ulmenweg 4, 3053 Münchenbuchsee, eingereicht werden. Adj Uof Schürch B. ist während dieser Zeit auch nur teilweise telefonisch über die Nrn. 092 27 19 57 oder 092 27 22 82 erreichbar.

praktisches Training, sondern auch disziplinierter, aufmerksames Verhalten, richtige Einschätzung der technischen Möglichkeiten im Gelände. In diesem Sinne trage der VSMMV eine wichtige Verantwortung zur Unfallverhütung.

Landstatthalter Toni Wolfisberg misst der ausserdienstlichen Tätigkeit grosses Gewicht zu. Er sagte: «Die Verteidigungsaufgabe ist nicht an eine elitäre Profi-Truppe delegiert, sondern der Bürger im Wehrkleid muss für sein Vaterland einstehen unter dem Motto ‹Freiwillig für die Freiheit eine zusätzliche Leistung erbringen›». Brigadier Jean-Pierre Gremaud, Direktor der BATT, ist überzeugt, dass sich der Stellenwert der Motorfahrer in der Kampfführung in den nächsten Jahren noch verstärken wird. Bereits profitieren 12 500 Motorfahrer in der ganzen Schweiz von der ausserdienstlichen Tätigkeit, ein Verdienst, der über dreissig Unterverbände und Sektionen hat, die eine grosse Basisarbeit leisten.

Gemeinsame Nenner

An dieser Stelle möchte ich dem Verband Schweizerischer Militär-Motorfahrer dafür danken, dass der EVU zur Delegiertenversammlung eingeladen wurde und damit sich die Gelegenheit bot zu einem gegenseitigen Gedankenaustausch.

Aufgrund verschiedener Gespräche, die ich ausserhalb der Geschäftsordnung führen konnte, stellte ich fest, dass die Probleme des VSMMV ganz ähnlich liegen wie die des EVU. Erwähnenswert ist insbesondere, dass auch die Kameraden dieser befriedeten Waffengattung – was geht schon ohne Transportmittel! – ebenfalls zweckdienliche Unterstützung durch das zuständige Bundesamt für Transporttruppen/BATT erwarten dürfen.

Ich wünsche dem VSMMV für ihre vor- und ausserdienstliche Tätigkeit viel Erfolg und grüsse kameradschaftlich.

Walter Wiesner

Kennen Sie sich in Elektronik und Digitaltechnik aus? Haben Sie sogar Erfahrung mit prozessorgesteuerten Systemen? Sind Sie fähig, Personal zu führen und weiterzubilden?



Die Fernmeldekreisdirektion Chur sucht

Elektroingenieure HTL

(Fachrichtung Fernmeldetechnik)

denen sie die Leitung eines Telefonzentralensektors anvertrauen möchte.

Sie würden Ausrüstungserweiterungen planen, Wartungsarbeiten und Störungsbehebungen organisieren sowie das Bedienungspersonal instruieren und betreuen.

Natürlich erst nach einer gründlichen Einführung in die spezifischen Probleme der Fernmeldetechnik. Herr Conrad, unser Chef der Betriebsabteilung, wird Sie gerne genauer orientieren (Telefon 081 21 24 01).

Anmeldungen mit den üblichen Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte an die Fernmeldekreisdirektion Chur, Gäuggelistrasse 7, 7002 Chur.

Mitteilungen des Zentralvorstandes

Der Chef Übungen, Adj Balthasar Schürch, weilt vom 8. Juli bis am 28. Juli im Tessin in den Ferien. Meine Privatpost erreicht mich dort. Sie machen mir aber eine grosse Freude, wenn Sie mir Ihre Anmeldungen vor dem 8. Juli 1985 zustellen. Telefonisch bin ich im Tessin (bitte nur für Notfälle) auch erreichbar, 092 27 19 57 oder 092 27 22 82.

Zivilcourage ist mehr als Mut

Von Alice Hess-Naef, Ehrenmitglied des EVU

In Hymnen und Epen, in Sagen und Erzählungen wird seit urdenklichen Zeiten der Mut als eine der edelsten Tugenden verherrlicht. Ohne die besungenen Heldenataten herabmindern zu wollen, ist doch zu bedenken, dass der Mut ein relativierer Begriff ist und nicht überall blütenrein in Erscheinung tritt. Oft ist er auf Unkenntnis der Gefahren oder auf Zwangslagen zurückzuführen. So kann auch blinder Fanatismus zu äußerst fragwürdigen Heldenataten führen. Wo der Mut durch ungesunden Ehrgeiz oder bittere Rache angetrieben wird, verliert das Mutigsein ebenfalls von seinem Glanze. Beruhnen die wahren Beweggründe des Mutigen auf materiellem Gewinn, persönlichem Ruhm und anderen egoistischen Absichten, erscheinen die vollbrachten Leistungen in einem zwiespältigen Lichte.

Neben den grossen Helden, die sich in der weiten öffentlichen Welt bewegen, gibt es auch die kleinen Helden, die im grauen Alltag auftreten. Sie spielen eine bescheidenere und unbedeutendere Rolle. Es sind bodenständige Menschen, die oft mehr Mut aufbringen als jene, deren Bilder in Grossformat in den Illustrierten erscheinen. In aller Stille setzen sie sich für eine Sache ein, von deren Richtigkeit und Notwendigkeit sie felsenfest überzeugt sind. Sie erwarten weder Auszeichnungen noch Dank. Ihr Einsatz ist selbstlos und frei von irgendwelchen persönlichen Hintergedanken. Sie verdienen, als Helden des Alltags angesprochen zu werden.

Es ist schwer, in der Familie, im Verein, im Beruf, im Staat mutig zu sein, um vermeintliche Kleinigkeiten richtigzustellen. Wie haben wir schon Mühe, unserem Freund etwas Unangenehmes zu sagen! Wir befürchten, ihn zu verlieren und ahnen nicht, dass unsere Angst bereits ein untrügliches Zeichen für die Schwäche unserer Freundschaft ist. Viele haben Angst, sich Feinde zu schaffen, sich lächerlich zu machen, ihre Stellung zu gefährden, Kritik heraufzubeschwören. Kurz, sie wollen sich nicht **exponieren**. «Es lohnt sich nicht», «der Erfolg ist fraglich», «es hat doch keinen Sinn», «warum soll ich mir die Finger verbrennen?», «ich will mich doch nicht unbeliebt machen!» Mit solchen Argumenten versuchen wir, uns einzureden, dass in diesem oder jenem Fall eine mutige Stellungnahme nicht notwendig sei. An Rechtfertigungen und Entschuldigungen sind wir in der Regel nicht verlegen. Aber selbst die beste Begründung lässt uns nicht in Ruhe. Ein schlechtes Gewissen plagt uns. Wir wissen genau, dass wir etwas Tapferes tun sollten; aber wir bringen den Mut nicht auf. Quälende Selbstvorwürfe sind die unvermeidbaren Folgen unseres unentschlossenen Verhaltens. Auf spätere Anschuldigungen reagieren wir höchst empfindlich. Es ist gleichsam ein Nerv getroffen worden. Das Schuldgefühl treibt uns zur heftigen Abwehr.

Um die Angst, Bequemlichkeit und zum Teil auch Feigheit zu überwinden, braucht es mehr als Mut – es braucht **Zivilcourage**. Die Zivilcourage beginnt mit dem schwersten Schritt, nämlich dem Zugeben eines begangenen Fehlers. Das Eingestehen eines Versagens bereitet uns die grössten Schwierigkeiten. Unsere ganze Person scheint auf dem Spiel zu stehen. Wir verschanden uns hinter eine fadenscheinige

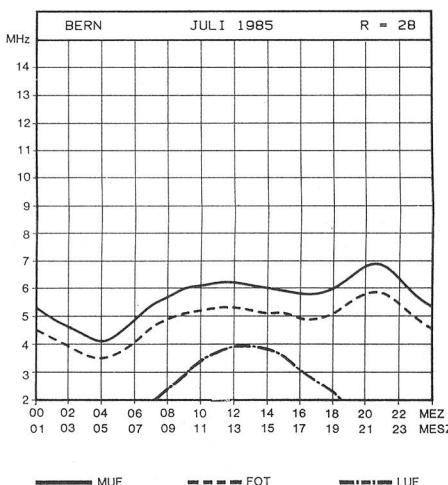
Verteidigung, die unsere Situation nur schlimmer macht. Wer jedoch zu seinem Fehler steht und vielleicht noch sagt, es tue ihm leid, verliert nichts, im Gegenteil, er kann nur gewinnen. Ein Zugeben und Bedauern entwaffnen den «Kläger» und erhöhen das Ansehen des «Angeklagten». Langwierige Diskussionen, Untersuchungen und Prozesse bleiben erspart. Eines der entscheidendsten Erfordernisse der modernen Menschenführung ist die Zivilcourage sowohl des Vorgesetzten als auch des Untergebenen. Die Zivilcourage kann jedoch nur gedeihen, wenn das ritterliche Verhalten des einen Partners vom andern Partner erkannt und geschätzt wird. Die würdige Annahme der Zivilcourage erfordert eben auch Zivilcourage. Man könnte fast von einer Zivilcourage mit umgekehrten Vorzeichen sprechen. Einem Men-

schen, der sich zu einem Geständnis durchringt oder eine wohlgemeinte aufbauende Kritik anbringt, müssen wir mit Nachsicht, Toleranz, Bescheidenheit und Dankbarkeit gegenüberstehen.

Ich glaube, dass wir uns in einem Zeitalter befinden, das uns immer mehr zwingt, Farbe zu bekennen, d.h. Zivilcourage walten zu lassen. Für das gefährliche Versteckspiel bleibt stets weniger Platz. Die Gegenwart fordert uns heraus. Früher war es eher möglich, sich durchs Leben zu schlängeln, ohne zu bestimmten Dingen klar Stellung zu beziehen. Heute, wo die Welt von Tag zu Tag kleiner wird und die Probleme auf Lösungen drängen, steht jedermann vor schwerwiegenden Entscheidungen, denen er nicht mehr ausweichen kann.

Zivilcourage ist mehr als Mut. Sie verlangt den höchsten Sieg von uns: die Überwindung unseres Prestigedenkens und Rechthabenwollens. Echte und dauerhafte Erfolge können nur erreungen werden, wenn wir uns vorbehaltlos für eine Sache einsetzen, ohne uns von persönlichen Absichten und Ambitionen leiten zu lassen. Verhelfen wir der Sache und nicht der Person zum Siege!

FREQUENZPROGNOSE JULI/AUGUST 1985



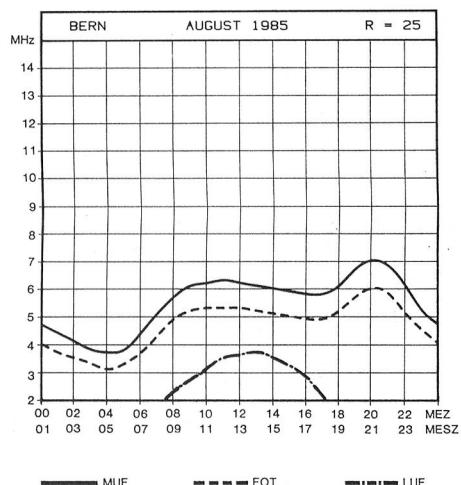
Definition der Werte:

- R Prognostizierte, ausgeglichene Zürcher Sonnenfleckensrelativzahl
- MUF (Maximum Usable Frequency) Medianwert der Standard-MUF nach CCIR
- FOT (Fréquence Optimum de Travail) Günstige Arbeitsfrequenz, 85% des Medianwertes der Standard-MUF, entspricht demjenigen Wert der MUF, der im Monat in 90% der Zeit erreicht oder überschritten wird.
- LUF (Lowest Useful Frequency) Medianwert der tiefsten noch brauchbaren Frequenz für eine effektiv abgestrahlte Sendeleistung von 100 W und eine Empfangsfeldstärke von 10 dB über 1 µV/m

Mitgeteilt vom Bundesamt für Übermittlungstruppen, Sektion Planung

Définitions:

- R Prévision du nombre relatif (en moyenne) normalisé des taches solaires de Zurich
- MUF Maximum Usable Frequency Valeur moyenne de la courbe standard (MUF) selon les normes du CCIR Courbe atteinte ou dépassée mensuellement à raison de 50% du temps
- FOT Frequency of Optimum Traffic Fréquence optimale de travail Correspond à 85% de la valeur moyenne de la courbe standard (MUF) Courbe atteinte ou dépassée mensuellement à raison de 90% du temps



LUF Lowest Useful Frequency
Valeur moyenne de la fréquence minimale encore utilisable
Est valable pour une puissance d'émission effective de 100 W et pour une intensité du champ au lieu de réception de 10 dB par 1 µV/m

Communiqué par l'office fédéral des troupes de transmission, Section planification

Definizione dei dati:

- R Numero relativo delle macchie solari pronosticate e compensate, di Zurigo
- MUF Maximum Usable Frequency Valore medio del MUF standard secondo CCIR Viene raggiunto o superato nel 50% dei casi ogni mese
- FOT Frequency of Optimum Traffic Frequenza ottimale di lavoro Equivale all'85% del valore medio del MUF standard Viene raggiunto o superato nel 90% dei casi ogni mese
- LUF Lowest Useful Frequency Valore medio della frequenza minima utilizzabile Vale per una potenza d'emissione effettivamente irradiata di 100 W e un'intensità di campo di ricezione di 10 dB a 1 µV/m

Comunicato dall'Ufficio federale delle truppe di trasmissione, Sezione di pianificazione